

Jahresbericht 2020

Die Eckdaten

Ende März: Genügend Unterschriften sind gesammelt, doch die Einreichung muss aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden.

8. September: **Einreichung** der Biodiversitäts- und der Landschaftsinitiative mit insgesamt über 210'000 Unterschriften. - Durchführung der ersten ordentlichen **Delegiertenversammlung**.

14. Oktober: Die Bundeskanzlei bestätigt das **Zustandekommen der Landschaftsinitiative**

19. Oktober: Die Bundeskanzlei bestätigt das **Zustandekommen der Biodiversitätsinitiative**.

4. Dezember: Der Bundesrat gibt bekannt, dass er der **Biodiversitätsinitiative** einen **indirekten Gegenvorschlag** gegenüberstellen will.

18. Dezember: Der Bundesrat gibt bekannt, dass er der **Landschaftsinitiative** einen **indirekten Gegenvorschlag** gegenüberstellen will.



Vorstand

Der Vorstand des Trägervereins, bestehend aus BirdLife Schweiz, Schweizer Heimatschutz, Stiftung Landschaftsschutz und Pro Natura, hat sich zu insgesamt 11 Arbeitssitzungen sowie 2 Strategiesitzungen getroffen, jeweils im Beisein von VertreterInnen der Geschäftsstelle sowie einer Vertreterin der Suisse romande (Sarah Pearson-Perret). Im Vordergrund der Vorstandsarbeit standen die Begleitung der Unterschriftensammlung, die Planung der Einreichung, die Strategieentwicklung und die Erörterung spezifischer politischer Fragestellungen im Zusammenhang der beiden Initiativen. So beschäftigte sich der Vorstand u.a. intensiv mit den Diskussionen um RPG2, organisierte einen Vertiefungsworkshop zum Thema Flächen für die Biodiversität, und gab eine Studie zur Kompatibilität der beiden Initiativen mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien in Auftrag. Weiter beschäftigte sich der Vorstand mit der Planung und Umsetzung von Kommunikationsmassnahmen, mit Organisations- und mit Finanzierungsfragen. In der zweiten Jahreshälfte wurden mit dem Übergang von der Sammelphase der Initiativen zur parlamentarischen Phase eine Reorganisation der Entscheidungsstrukturen und eine Klärung des Personalbedarfs auf der Geschäftsstelle diskutiert und entschieden. Damit gehen die beiden Initiativen nun nicht nur politisch, sondern auch kommunikativ und organisatorisch weitgehend getrennte Wege. Der Vorstand behält seine übergeordnete Verantwortung, die politisch-strategische Steuerung der Arbeit obliegt zukünftig jedoch je einer

Steuergruppe für die beiden Initiativen. Ende Jahr beschäftigte sich der Vorstand zudem mit der Frage eines eigenen Fundraisings für die beiden Initiativen, gelang es doch bisher nicht, ausserhalb des Kreises der Mitglieder finanzielle Mittel zu beschaffen. In Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Agentur wird nun eine Analyse des Fundraisingpotentials in die Wege geleitet.

Entwicklung der Mitgliedschaft

Im 2020 wurden weitere zielverwandte Organisationen um ihre Unterstützung der Initiativen angefragt. Neben den vier Gründungsorganisationen sind nun auch **VCS, casafair, Jagd-Schweiz und die Alpeninitiative Mitglied in der Kategorie Trägerorganisation.**

Die **Biodiversitätsinitiative** wird zusätzlich von folgenden Organisationen **unterstützt**: Oeku Kirche und Umwelt, IG Wilde Biene, Aqua Viva, IUCN, BioSuisse, Naturhistorisches Museum Bern, FIBL, Slow Food CH, Greenpeace, Schweizer Tierschutz, Zürcher Tierschutz, Netzwerk Schweizer Pärke, CIPRA, BioTerra, Pusch, FachFrauenUmwelt, Schweizer Nationalpark, Naturfreunde Schweiz, Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz.

Die **Landschaftsinitiative** wird zusätzlich von folgenden Organisationen **unterstützt**: Oeku Kirche und Umwelt, Bund Schweizer Architekten, Aqua Viva, Bund Schweizer LandschaftsarchitektInnen, Schweizer Ingenieur- und Architektenverein, FachFrauenUmwelt, Schweizerischer Fachverband für RaumplanerInnen, Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz.

Geschäftsstelle

Die Führung der Geschäftsstelle ist bei Pro Natura angesiedelt und vertraglich geregelt. Sie koordinierte die **Unterschriftensammlung**, betreute und aktualisierte die je zweisprachigen **Kommunikationskanäle** (Websites, Facebook, Twitter, Youtube), erledigte die **administrative Arbeit** rund um die Vorstandssitzungen (Sitzungskoordination, Traktanden, Protokolle), führte Aufträge des Vorstands aus, sorgte für **regelmässige Informationsmails** an die Initiativkomitees und die Träger- und unterstützenden Organisationen, und besorgte die **Buchhaltung** und die **Finanzkontrolle**. Während der Sammelphase wurde hierfür eine 60%-Stelle entschädigt, womit allerdings nicht die Gesamtheit an koordinativen, kommunikativen, administrativen und Leitungs-Arbeiten gedeckt werden konnten. Die Organisation der Geschäftsstelle wurde darum und auch aufgrund der künftig getrennten politischen Wege der beiden Initiativen per Anfang 2021 neu geregelt und die personellen Ressourcen aufgestockt. Ab 2021 sollen insgesamt 300 Stellenprozente für beide Initiativen für Projektleitung (50% resp. 60%), Kommunikation (dt/fr je 40%), Assistenz (80%) sowie Fundraising (30%) über das Vereinsbudget gedeckt werden.

Biodiversitätsinitiative



Die Kerngruppe der Biodiversitätsinitiative traf sich im 2020 ungefähr alle zwei Wochen für die Koordination und Organisation der anstehenden Arbeiten. Weitere Sitzungen dienten der Festlegung und Weiterentwicklung der politischen Strategie.

Im **Januar** organisierte der Vorstand einen Workshop zum Thema „Flächen, Mittel, Instrumente“. Dabei konnten wichtige fachliche Fragen konsolidiert werden.

Ende März hatten wir einen ersten **Austausch mit dem BAFU** zu unseren Initiativen. Weitere Anfragen für Gespräche blieben leider erfolglos. Mitte Dezember durften wir unsere Rückmeldung zum geplanten indirekten Gegenvorschlag schriftlich einreichen. Ein weiterer Austausch mit dem BAFU ist nach dem Start der Vernehmlassung im Frühling 2021 geplant.

Die Zeit des Sammelstopps im **März** aufgrund der Corona-Pandemie nutzten wir zur Planung und Konzeption der [neuen Webseite](#) und zur Vorbereitung weiterer Fachgrundlagen.

Im **Sommer** widmeten wir uns der Gewinnung weiterer Unterstützerorganisationen sowie Gesprächen mit wichtigen Akteuren. Unter anderem führten wir Gespräche mit Parteien (GLP, SP, Grüne), mit Akteuren aus dem Landwirtschaftsbereich (z.B. Kleinbauernvereinigung, Demeter, Bergheimat) sowie mit weiteren Stakeholdern (z.B. economiesuisse, Fischereiverband, Pro Specie Rara).

Am **8. September** wurden die Landschafts- und die Biodiversitätsinitiative bei der Bundeskanzlei in Bern eingereicht. Die beiden Initiativen – bis anhin «Doppelinitiative» genannt – gehen nun getrennte Wege.

Im **Oktober** gaben wir eine Studie zum Mittelbedarf für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität bei infras in Auftrag. Der Schlussbericht wurde Ende 2020 fertiggestellt. Zusammen mit der laufenden Studie zu den Kosten der Ökologischen Infrastruktur (Auftrag der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur), die voraussichtlich im Sommer 2021 vorliegen wird, wird sich der gesamte Mittelbedarf für den Biodiversitätsschutz in der Schweiz zusammenstellen lassen.

Am **19. Oktober** bestätigte die Bundeskanzlei das formelle Zustandekommen der Biodiversitätsinitiative. Von den insgesamt 108'402 eingereichten Unterschriften waren 107'885 gültig.

Am **4. Dezember** kündigte der Bundesrat an, einen indirekten Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative auszuarbeiten. Die Biodiversitätsinitiative reagierte darauf mit einer [Medienmitteilung](#).

Über die politische Aktualität und ihre Aktivitäten informierte die Biodiversitätsinitiative in bisher zwei **Newsletters** (November und Dezember).

Landschaftsinitiative



Während dem Lockdown hat das Kampagnenteam [drei Kurzvideos zum Slogan «Damit es Raum für alle hat»](#) produziert. Die Videos zur Wichtigkeit der Landschaft für die Gesundheit, die Landwirtschaft und den Tourismus wurden über Social Media verbreitet.

Im Mai veröffentlichte der Bundesrat die [Bodenstrategie Schweiz](#), welche unsere Forderung nach einer Plafonierung der Anzahl Gebäude und deren Fläche ausserhalb der Bauzonen bestärkt. Denn eines der Ziele dieser neuen Strategie liest sich: «Es wird angestrebt, dass in der Schweiz bis 2050 netto kein Boden mehr verbraucht wird. Überbauen von Boden ist weiterhin möglich. Gehen dabei aber Bodenfunktionen verloren, müssen diese an einem anderen Ort durch Bodenaufwertung kompensiert werden». Wir haben die Gelegenheit genutzt, diese Nachricht in den sozialen Netzwerken zu verbreiten. Der Bodenschutz war dann auch hin einige Vorstössen in Parlament Thematik geworden.

Im Sommer wurden Gespräche mit wichtigen Stakeholdern geführt und dokumentiert, u.a. mit den Mitte-Links-Parteien, dem SBV-USP, der Schweizer Energie-Stiftung (SES), dem SAC-CAS, der Agrarallianz, der Kleinbauernvereinigung, der SAB, weiter mit swissolar, AEE, ALB-CH, espacesuisse, dem Schweizer Tourismusverband und economiesuisse.



Am 8. September wurden die Landschafts- und die Biodiversitätsinitiative bei der Bundeskanzlei in Bern eingereicht. Die neue [Website](#) der Landschaftsinitiative wurde zu diesem Zeitpunkt lanciert. Zwei Newsletter wurden verschickt (mehr als 5'500 Adressen).

Am 16. Oktober bestätigte die Bundeskanzlei das formelle Zustandekommen der Landschaftsinitiative:

Von den 105'098 eingereichten Unterschriften waren 104'487 gültig. Am selben Tag hat die Umweltkommission des Ständerats (UREK-S) einstimmig beschlossen, auf die Vorlage zur zweiten Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG2) einzutreten. Diese Revision verfolgt dieselben Ziele wie die Landschaftsinitiative – also die Limitierung der Bautätigkeit ausserhalb der Bauzone –, schlägt für deren Erreichung aber nicht hinreichend griffige Instrumente vor. Wir sind gespannt auf die Resultate der Diskussionen in der Kommission. Die Landschaftsinitiative bleibt somit weiterhin wichtig und nötig. Die Arbeit der Kommission wurde durch intensive Lobbyarbeit begleitet. Mehrere Medienmitteilungen wurden veröffentlicht.

Auf die Ankündigung eines Gegenvorschlags durch den Bundesrat reagierte die Landschaftsinitiative mit einer [Medienmitteilung](#).

Die interne Kommunikation mit dem Vorstand, den Mitgliedern des Initiativkomitees und den Partnerorganisationen wurde mit regelmässigen Infomails gewährleistet (6 E-Mails).